



IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 010

Mai 2016

Vortrag: Der Front National — ein (un)aufhaltsamer Aufstieg?

Auf Einladung von Prof. Dr. Gabriele Abels und in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Kulturinstitut (icfa) Tübingen, dem Kreisverband Tübingen der Europa-Union Deutschland sowie dem Europa-Zentrum Baden-Württemberg beschäftigte sich am 2. Februar 2016 Professor Baasner, Direktor des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg und international profilierter Frankreichexperte, mit der Frage, ob der Aufstieg des Front National (FN) unaufhaltsam sei. Den mehr als 100 Zuhörerinnen und Zuhörern erläuterte er die Entstehung und Entwicklung der rechtspopulistischen Partei FN, ihre strategische Positionierung und die heutige Situation nach den Regionalwahlen 2015, bei denen die Partei mehr als sechs Millionen Stimmen verbuchen konnte, um zuletzt eine Prognose für die nächsten Monate bis zu den Präsidentschaftswahlen 2017 abzugeben.

Nach seiner Gründung im Jahr 1972 begann der Aufstieg des FN mit dem großen Erfolg bei den Wahlen zum Europäischen Parlament 1984, der zu zunehmender Sichtbarkeit sowie ökonomischer Stabilisierung der Partei führte. Seit der Teilnahme des Präsidentschaftskandidaten Jean-Marie Le Pen an den Stichwahlen 2002 habe sich die Partei trotz einiger Schwankungen stabilisiert und als dritte Kraft im französischen Parteien-

(Fortsetzung auf Seite 2)

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
ARBEITSBEREICH VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT UND EUROPÄISCHE INTEGRATION

PROF. DR. FRANK BAASNER
Direktor des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg

DER FRONT NATIONAL:
EIN (UN)AUFHALTSAMER
AUFSTIEG?



In dieser Ausgabe

Aktuelles

Der Front National—ein (un)aufhaltsamer Aufstieg? 1

MitarbeiterInnen

Neu am IfP 2

Neue studentische Hilfskräfte 3

Das IfP verlässt... 4

Abgeschlossene Promotionen 4

Preise, Rufe, Ämter und Funktionen 4

Aus dem Studium

Seminar zum Thema „Territorial interest representation in the EU“ 5

Publikationsseminar: Deliberation, Partizipation, Jugend 5

CMEPS-Kolloquium im Schwarzwald 6

Neues aus der Fachschaft 6

Ehemalige stellen sich vor

Tim Nicholas Rühlig 7

Neues von POLIS

8

Aus der Forschung

Workshop zur vertrauensbildenden Funktion 9

zwischenstaatlicher Allianzen 9

Tagung: Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration 10

Nachdenken über die EU 10

Projekt GLOBUS 11

EWIS in Tübingen 11

Neues Projekt: Wie wird aus Industrie 4.0 Wohlfahrt 4.0? 12

Konferenzen, Vorträge, Moderationen 12

Veranstaltungen und Termine

Mai bis Oktober 2016 14

Neue Publikationen

Dezember 2015 bis Mai 2016 15

Medienpräsenz

Dezember 2015 bis Mai 2016 16

system etabliert. Aufgrund seines Alters, seiner Stabilität und seines Willens zur Übernahme der Präsidentschaft sei der FN, so Baasner, keineswegs als Protestpartei abzutun.

Marine Le Pen, die neue Leitfigur der Partei, habe den Diskurs „entradikalisiert“ (u.a. durch den Parteiausschluss des Vaters Jean-Marie Le Pen) und durch ihre „Chamäleonfähigkeit“ neue Wählerschichten erschlossen (Frauen, junge Menschen, Prekariat). Denn bemerkenswert sei, dass die Partei kein stabiles ideologisches System aufweise, sondern alte Positionen zunehmend räume, um das Programm an die Stimmungslage der Nation anzupassen. Mithin hat sich die Partei vom Neo-Liberalismus zum Protektionismus, vom Katholizismus zur Laizität entwickelt und die Vorsitzende schlägt zunehmend sogar feministische Töne an.

Prof. Baasner hält es für eine geschickte Strategie der auf die Person Le Pen konzentrierten Parteiführung, den FN als Opfer des Mehrheitswahlrechts zu stilisieren (trotz Wahlergebnissen zwischen 10 bis 20% sehr niedrige parlamentarische Repräsentation) und sich als einzige Alternative zur „Großen Koalition“ („UMPS“) bzw. zum „System“ darzustellen. Damit greife die Partei den diffusen Wunsch

nach Wandel („changement“), der in einem signifikanten Teil der Bevölkerung vorherrscht, auf.

Ein Blick auf die Wählergeographie offenbart den Zusammenhang zwischen sozioökonomischem Prekariat und Nichtanbindung der Peripherie an die Metropolen (abseits städtischer Großräume, vom öffentlichen Nahverkehr abgeschnittene Räume). Der FN ist bei Bevölkerungsgruppen, bei denen beide Faktoren zusammenkommen, dominant. Prof. Baasner interpretiert die Daten dahingehend, dass diejenigen Bevölkerungsgruppen, die den Glauben an eine Besserung der sozialen Umstände verloren haben, zum FN neigen.

Bei der Präsidentschaftswahl 2017 sei zu erwarten, dass Marine Le Pen in die Stichwahl kommen, eine große Mehrheit der Wähler aber für den Kandidaten der beiden großen Parteien (PR, PS) votieren wird (zurzeit konsensfähigster Kandidat: Alain Juppé (PR)). Die Übernahme des Präsidentschaftsamtes durch den FN hält Prof. Baasner für ausgeschlossen. *(LsGA)*

Neu am IfP

MITARBEITER INNEN

Nathalie Tocci, die Koordinatorin der neuen EU Global Strategy und Beraterin der EU Außenbeauftragten Federica Mogherini, ist seit Dezember 2015 Honorarprofessorin am Institut für Politikwissenschaft. In ihrer Antrittsvorlesung am 16. Dezember 2015 sprach sie über die neue Global Strategy der EU. Im Sommersemester 2016 bietet sie ein Seminar zur EU in der internationalen Politik an. Tocci ist stellvertretende Direktorin des Instituto Affari Internazionali in Rom. Zuvor lehrte Tocci am Centre for European Policy Studies (CEPS) in Brüssel und dem Robert Schuman Centre for Advanced Studies am European University Institute in Florenz.

(LsTD)

Markus Trämer ist seit Januar 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre. Er studierte Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Anglistik (Lehramt und B.A.) an der Universität Tübingen. Auslandsaufenthalte führten ihn an die Univer-

sity of New South Wales (Australien) und an die Shanghai Jiao Tong University (Volksrepublik China). Sein Studium schloss er mit der Zulassungssarbeit (Thema: „Komparative Vorteile und die Finanzkrise: Wie stabil sind (süd)ostasiatische Kapitalismen?“) im Dezember 2015 ab. Im Sommersemester 2016 hält er ein Seminar zur Politischen Wirtschaftslehre.

Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Kapitalismus- und Wohlfahrtsstaatsanalyse, der Autokratieforschung, der Politischen Wirtschaftslehre sowie Ideologien.

(LsDB)



Markus Trämer

Foto: waneChristineFregin

Marie-Christine Fregin ist seit Januar 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre. Sie studierte in Tübingen und Puebla (Mexiko) Soziologie, Politikwissenschaft und Geographie. Nach dem Ende Ihres Studiums arbeitete sie in einem interdisziplinären Forschungsprojekt zu Führungsverantwortung in der Hochschullehre. Marie-Christine Fregin ist assoziierte Doktorandin im Promotionskolleg "International-vergleichende Forschung zu Bildung und Bildungspolitik im Wohlfahrtsstaat". In ihrer Promotion bei Prof. Dr. Schmid und Prof. Dr. Martin Groß (Soziologie) beschäftigt sie sich mit dem Impact von Policies auf individuelle Arbeitsmarktergebnisse und erforscht Zusammenhänge zwischen Arbeitsmarktinstitutionen und skill matching im internationalen Vergleich. Im Sommersemester 2016 leitet sie das Seminar „Vergleichende Politikfeldanalyse: Wohlfahrt, Bildung und Arbeit“. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Politischen Ökonomie, Arbeitsmarktforschung, Bildungspolitik und Survey Methods. (LsDB)

Der Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft heisst auch in diesem Sommersemester wieder den US-amerikanischen Distinguished Visiting Professor, **Steven Heydemann**, inzwischen auf einer Stiftungsprofessur am Smith College Northhampton tätig, willkommen (wir berichteten); Seine Gastprofessur geht mit seinem Aufenthalt im Juni in das dritte und letzte Jahr. Anders als in den Vorjahren bietet er in diesem Semester ein Seminar zum Thema "Political Economy of Development in the Middle East and North Africa" an. Noch sind einige wenige Plätze verfügbar. In der Forschung nimmt er während seines Aufenthaltes gemeinsam mit Prof. Schlumberger an einem internationalen Workshop am GIGA-Institut Hamburg sowie an einem weiteren, von der Thyssen-Stiftung finanzierten und vom Lehrstuhl ausgerichtetem, ebenfalls internationalen Workshop zu Konzeptualisierungen von "State and Regime" teil, der ebenfalls im kommenden Juni im Tübinger Schloss abgehalten werden wird. (LsOS)

Maike Messerschmidt ist seit März 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Internationale Beziehungen/Friedens - und Konfliktforschung bei Prof. Dr. Andreas Hasenclever. Sie studierte an der Universität Tübingen zunächst Politikwissenschaft und Germanistik auf Bachelor

bevor sie 2011 den Masterstudiengang Friedensforschung und Internationale Politik begann. Im Februar 2014 schloss sie diesen mit ihrer Masterarbeit zum Thema „Conflict Related Sexual Violence and Beyond. The Deconstruction of Hypermasculinity within Transitional Justice Frameworks – A Theoretical Argument“ ab. Während ihres Studiums machte sie ein halbjähriges Praktikum bei der Konrad-Adenauer-Stiftung Uganda und Südsudan, wohin sie nach ihrem Abschluss im Februar 2014 zurückkehrte und eine Stelle als Programmbeauftragte antrat. Nachdem sie zwei Jahre in Kampala gelebt und gearbeitet hatte, kam sie im Februar 2016 zurück nach Tübingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gender Studies und innerstaatliche Konflikte mit einem regionalen Fokus auf Subsahara-Afrika.

(LsAH)

Im Rahmen des Teach@Tübingen Programms begrüßt der Lehrstuhl in diesem Semester Dr. **Marc Owen Jones**, der während seines Aufenthaltes ein Seminar zu Politik im Persischen Golf unterrichten wird. Er hat lange Zeit im Nahen Osten gelebt, unter anderem in Bahrain, Sudan und Syrien. Seinen Masterabschluss hat er in Arabisch und Arab World Studies abgelegt. 2016 promovierte er an der Universität Durham zum Thema „Methods of Political Repression in Bahrain during 20th and 21st century“. Marc ist zusammen mit Ala'a Shehabi der Herausgeber von „Bahrain's Uprising: Resistance and Repression in The Gulf“ (herausgegeben von Zed Books, 2015). Neben akademischen Publikationen zu Themen wie Demokratisierung und Überwachung, erschien er ebenso im New Statesman, im Independent, bei CNN und der Economist Intelligence Unit. Ein Teil seiner Arbeit hat große öffentliche Aufmerksamkeit bekommen, als er 2011 auf France 24 und Al Jazeera über die Entdeckung der falschen Journalistin Liliane Khalil im Zuge seiner Internetrecherchen berichtete. Marc ist Mitglied der NGO Bahrain Watch. 2015 wurde in der nationalen und internationalen Presse von seinem Prozess gegen das britische Auswärtige Amt berichtete, das Dokumente zurückhielt, die Ian Henderson, der als „Butcher of Bahrain“ bekannt war, betrafen.

(LsOS)



Foto: Privat

Maike Messerschmidt



Foto: Privat

Marie-Christine Fregin



Foto: Privat

Marc Owen Jones

Neue studentische Hilfskräfte

Patrick Klösel, Student der Politikwissenschaft, Philosophie und Volkswirtschaftslehre (B.A.), ist seit Februar 2016 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Bieling und in der NachwuchsforscherInnengruppe „Arbeits- und Sozialpolitik in der Europäischen Union“

Carla Coburger, Studentin der Politikwissenschaft (B.A.) und Internationalen Volkswirtschaftslehre (B.A.) ist seit April 2016 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling.

Lea Augenstein, Studentin der Politikwissenschaft (B.A.) ist seit März 2016 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Professor Diez.

Tobias Weiß, Student der Politikwissenschaft, ist seit April 2016 studentische Hilfskraft im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Gabriele Abels. Er war im WS 2015/16 bereits als Tutor für das Einführungsseminar von Alexander Kobusch tätig.

Das IfP verlässt...

Danaë Panissié hat nach mehrjähriger Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft, Koordinatorin des Masterstudiengangs CMEPS und wissenschaftliche Mitarbeiterin den Lehrstuhl Ende Februar 2016 verlassen. *(LsOS)*

Abgeschlossene Promotionen

Büke Bosnak hat am 4. März erfolgreich ihre Dissertation *Differential Transformation of Civil Society in Turkey: Interplay between the EU and Historical Legacies* mit magna cum laude verteidigt. Zweitgutachterin war Professor Bahar Rumelili (Koc University Istanbul). *(LsTD)*

Preise, Rufe, Ämter und Funktionen

Rolf Frankenberger ist seit Februar 2016 einer der Sprecher des Ständigen Ausschusses für Fragen der Frauenförderung der DVPW.

Dorian Woods vertritt bis September 2016 die Professur für Soziologie mit Schwerpunkt Gender Studies an der Universität Konstanz. Sie bleibt aber weiterhin mit Projekten an der Universität Tübingen

tätig und bietet im aktuellen Sommersemester ein Seminar zum Thema „Wohlfahrtsstaatlichkeit in Deutschland, Europa und den USA“ an.

Gabriele Abels wurde in den Beirat des Gender and Sexuality Research Network des Council of European Studies (CES) berufen.

Seminar zum Thema „Territorial interest representation in the EU“



Anna-Lena Högenauer

Foto: Uni Luxemburg, Institut
Pierre Werner

Im Rahmen des von Prof. Abels geleiteten Jean Monnet Centre of Excellence PRRIDE (Positioning Regions and Regionalism in a Democratic Europe) wird Dr. Anna-Lena Högenauer, Adjoint de recherche an der Universität Luxemburg, im Juni 2016 zu einem 10-tägigen Gastaufenthalt am IfP sein. Dr. Högenauer hat einen BA in European Studies vom

King's College London, einen Master vom College of Europe in Brügges; sie wurde an der University of Edinburgh promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf Fragen des Mehrebenenregierens, Interessenvermittlung von Regionen, Parlamente im EU-System, Europäisierung und Umweltpolitik. Sie war Mitglied in zwei pan-europäischen Forschungsnetzwerken zur Parlamentarisierung der EU (Observatory of Parliaments after Lisbon, OPAL; Erasmus Network on Parliamentary Democracy in Europe, PADEMIA). Sie war von 2012 bis 2015 Mitherausgeberin der Zeitschrift „Regional and Federal Studies“. Ihre neueste Publikation „Parliamentary Administrations in the European Union“ (gemeinsam mit Christine Neuhold und Thomas Christiansen) ist 2016 im Verlag Palgrave Macmillan erschienen.

Dr. Högenauer wird im Rahmen ihres Gastaufenthaltes ein Seminar zum Thema „Territorial interest representation in the EU“ unterrichten.

(LsGA)

AUS DEM
STUDIUM

Publikationsseminar: Deliberation, Partizipation, Jugend

Rund 16 Studierende nehmen die Gelegenheit wahr, im Rahmen eines Publikations-Seminars als AutorInnen eine Ausgabe der Vierteljahrszeitschrift „Der Bürger im Staat“ (Auflage: 16.000) mitzugestalten. Beim Kick-Off-Meeting mit Hon.-Prof. Siegfried Frech von der Landeszentrale konnten sich die AutorInnen in spe über alle Einzelheiten des Vorhabens, u.a. auch über die integrierte Kompaktphase im Haus auf der Alb der Landeszentrale, informieren.

Studentische Beiträge beschäftigen sich u.a. mit den Auswirkungen der Landtagswahl in Ba-Wü auf junge Menschen, mit dem Einfluss junger Menschen bei Referenden generell, oder mit dem Weltbild des neuen Unterrichtsfachs „Wirtschaft“ in Baden-Württemberg.

PD Jörg Tremmel steuert einen Beitrag zum Verhältnis der partizipatorischen und der deliberativen Demokratietheorie bei.

Dr. Christopher Gohl (Weltethos-Institut) schreibt über die Systematiken demokratischer Beteiligung.

lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Foto: Landeszentrale für politische
Bildung Baden-Württemberg

CMEPS-Kolloquium im Schwarzwald

Vom 14. Bis zum 17. Januar 2016 fand das CMEPS-Kolloquium im Schwarzwald statt, an dem 20 Studierende der Amerikanischen Universität Kairo und der Universität Tübingen teilnahmen. Die Studierenden präsentierten die Exposés für ihre Masterarbeiten, die von ihren Kommilitonen/innen und ProfessorInnen kommentiert wurden. Zudem nahm Dr. André Bank an dem Kolloquium teil, der wissenschaftlicher Mitarbeiter am GIGA-Institut ist und als Absolvent des IfP seit seinem Abschluss immer mit dem Lehrstuhl in Kontakt stand. Von der AUC nahmen Ibrahim El Nur und James Sunday teil, aus Tübingen Oliver Schlumberger und Marie Duboc.

(LsOS)



Foto: Privat

Die Teilnehmer des Kolloquiums im winterlichen Schwarzwald

Neues aus der Fachschaft

Im Oktober hatte die Fachschaft gewohntermaßen die Ehre, neue Studierende am IfP zu begrüßen, zu beraten und miteinander in Verbindung zu bringen. Stadtführung, Kneipentour, Grillen und ein Erstwochenende in Simmersfeld können als Erfolge verbucht werden und haben uns wie jedes Jahr viel Freude bereitet.

Als weitere Veranstaltungen sind ein Informations- und Motivationsabend zum Auslandssemester im Januar sowie traditionell das Clubhausfest der Fachschaft in Zusammenarbeit mit NMUN, deren Delegation dieses Jahr Chile vertrat, unter dem Motto „Punsch statt Putsch – Ohne Junta lebt sich’s bunta“ zu nennen.

Seit kurzem darf ein Teil der ehemaligen Qualitätssicherungsmittel (QSM) – das sind lehrgebundene Mittel vom Land - durch die Studierendenschaft vergeben werden. Im Fachbereich Politik sind dies

27 200€ für WS15/16 und SS16. Mit diesen Mitteln unterstützt die Fachschaft vor allem die Tutorien zum Seminar Einführung in die Politikwissenschaft, das Studienberatungsangebot der Akademischen Räte und die Bibliothek.

Mitglieder der Fachschaft gestalten die Tübinger Hochschulpolitik auch über die Institutsebene hinaus und sind derzeit unter anderem im Senat, im Studierendenrat, der Senatskommission Studium & Lehre sowie in diversen fakultären Gremien vertreten.

Auch im Sommersemester 2016 wird sich die Fachschaft mittwochs um 20 ct im Untergeschoss des IfP treffen. Alle Studierenden jeglicher politikwissenschaftlichen Studienprogramme sind willkommen.

(IFPFS)

Tim Nicholas Rühlig

Als ich vor wenigen Wochen an den European Workshops in International Studies in Tübingen teilnahm war es eine Rückkehr nach sieben Jahren ans IfP – und es war eine Rückkehr „nach Hause“: Von 2006 bis 2009 studierte ich den BA-Studiengang Politikwissenschaft und Empirische Kulturwissenschaft bevor ich nach Frankfurt und Darmstadt zum Master „Internationale Studien/ Friedens- und Konfliktforschung“ wechselte. Bis heute aber fühle mich als „Tübinger“ und bleibe emotional eng mit dem Institut verbunden – mit der Linde, der Fachschaft und der Bibliothek... So hat mich das Tübinger IfP zum „Bler“ gemacht und ich bin es bis heute geblieben: Mittlerweile promoviere ich zu chinesischer Ordnungspolitik mit einem Stipendium am Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ in Frankfurt, bin allerdings jüngst vor allem als Gastwissenschaftler in Peking und Stockholm unterwegs.

Meine Zeit in Tübingen habe ich bei allen neuen Erfahrungen in bester Erinnerung behalten und ich profitiere noch immer davon: Hier erhielt ich mein „Rüstzeug“. Tübingen hat mein Wissenschaftsverständnis geprägt, mir meine methodologische



Foto: Privat

Tim Nicholas Rühlig

Grundlage gegeben und meine Liebe zu unserer Fachdisziplin geweckt. Noch heute schwöre ich auf die Tipps und Recherchelinks, die mir Jürgen Plieningers Online-Recherchekurs an die Hand gegeben hat und keiner meiner Frankfurter Studierenden verlässt mein Seminar ohne meinen Hinweis auf die Seite der IfP-Bibliothek. Zwar habe ich mich seit meiner Tübinger Zeit akademisch verändert (alles andere wäre wohl auch bedenklich): So stehe ich rationalistischen Theorien skeptischer gegenüber und interessiere mich mehr für Fragen „klassischer IB“ als für die Friedensforschung, die mich in den großartigen Seminaren von Andreas Hasenclever einst fesselte. Aber das IfP hat mir in einem „familiären“ Rahmen die Grundlagen vermittelt, die es mir heute erlauben, diese Entscheidungen informiert zu treffen. Das war nur durch die enge Betreuung und die Aufmerksamkeit eines Rolf Frankenberger und eines Thomas Nielebock möglich, die mir als Dozent an der Frankfurter Uni bis heute Vorbild geblieben sind. Ging ich ins IfP, so begannen die politischen und politikwissenschaftlichen Diskussionen im Seminar, sie gingen in den Gängen, der Mensa und unter der Linde weiter und endeten abends in Bierkeller oder Blauem Salon. Diese Intensität ließ mich den Reiz der Politikwissenschaft erfahren, sie zu meinem Beruf machen und schenkte mir obendrein Freunde fürs Leben.

Dass ich fast sieben Jahre nicht in Tübingen war, liegt daher nicht an meiner Distanz zu Stadt und Institut. Zurückzukehren und spüren zu müssen, „hier war ich mal zuhause, bin es aber nicht mehr“, erzeugte Unbehagen in mir. Doch als ich die Melanchthonstraße hinaufkam, schloss Herr Nielebock wie eh und je gerade sein Fahrrad ab – und die alten Gespräche und Diskussionen gingen sofort wieder los. Tübingen und das IfP sind daher mehr als eine akademische Heimat für mich geblieben.

Von Herzen sage ich dafür: Danke!

EHEMALIGE
STELLEN
SICH VOR

Mehr über Tim Rühlig:

http://www.fb03.uni-frankfurt.de/42646256/wimi-erweitert_Ruehlig

POLIS - der Förderverein am IfP



Einige Vorträge aus unserer Reihe *Politik ist Überall* wurden in einem Sammelband zum Thema „Politische Theorie im Film“ publiziert. Der Sammelband wird von Ulrich Hamenstädt herausgegeben und ist bei Springer VS 2016 erschienen.

JHV 2016

Am 28. Januar fand die Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt. Die JHV gab wie jedes Jahr die Gelegenheit zu regem Austausch zwischen unseren Mitgliedern. Alle Ergebnisse sind im Protokoll zusammengefasst. Das Protokoll kann heruntergeladen werden auf www.polis-tuebingen.de/satzung-und-protokolle/

Begrüßungs-/
Absolventenfeier



Wie jedes Jahr wurde die Begrüßungs- und Absolventenfeier durch POLIS unterstützt. POLIS hat in diesem Rahmen zudem herausragende studentische Arbeiten prämiert. Weitere Fotos vom Abend sind hier zu finden: www.polis-tuebingen.de/galerie/

Vorschau auf das
Sommersemester 2016

Am 27.04. könnt Ihr Euch bei *POLIS Inter Pares* mit Wolfgang Berger, ehemals LpB, über das Arbeitsfeld Politische Bildung austauschen.

Am 12.05. gibt es vor dem Clubhausfest ein *Politik ist Überall*, das Thema wird noch bekannt gegeben.

Im Juli gibt's ein idyllisches *Sommernachtskino* vor dem IfP. Der Film wird noch bekannt gegeben.

Im Juni laden wir gemeinsam mit der Fachschaft zum *Grillen unter der Linde*.

Außerdem planen wir derzeit noch weitere spannende Veranstaltungen, die alle rechtzeitig angekündigt werden.

POLIS fördert deine Forschung.

Weitere Infos auf
<http://www.polis-tuebingen.de/foerderung/>



Weitere Infos auf
www.polis-tuebingen.de

Werde Mitglied:
www.polis-tuebingen.de/jetzt-mitglied-werden/

Und trete unserem Netzwerk bei (kostenlos)
www.ifp-alumni.net

Workshop zur vertrauensbildenden Funktion zwischenstaatlicher Allianzen

Im Februar 2016 hat in Tübingen ein Autorenworkshop für einen Sammelband zum Thema "Alliances and Trust-Building in International Politics" stattgefunden. Der Sammelband wird von Vincent Keating (Syddansk Universitet, Dänemark) und Jan Ruzicka (Aberystwyth University, Wales) herausgegeben und befasst sich mit dem vertrauensbildenden Potential der NATO zwischen Mitgliedsstaaten. Ziel ist es, die existierende, bislang wenige Literatur zum Thema durch methodische, theoretische und empirische Beiträge substantiell zu ergänzen. Der durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) und die British Academy finanzierte Workshop geförderte wurde von Andreas Hasenclever in enger Kooperation mit den Herausgebern des Sammelbands organisiert und geleitet. Insgesamt nahmen acht WissenschaftlerInnen aus Deutschland, Dänemark, Ungarn, Wales und der Türkei am Workshop teil (siehe Foto). Das IfP wurde dabei durch die Forschergruppe zu zwischenstaatlichem Vertrauen um Andreas Hasenclever, Philipp Brugger und Lukas Kasten vertreten. Die Tübinger Forschergruppe wird insgesamt drei Fallstudien zu dem Sammelband beitragen, die sich mit der Rolle der NATO für die Entwicklung und Stabilität der Vertrauensbeziehungen zwischen Deutschland und

Frankreich (Hasenclever und Kasten), zwischen den USA und Deutschland (Brugger), und zwischen Polen und Deutschland (Brugger gemeinsam mit Katarzyna Stoklosa, Syddansk Universitet, Dänemark) befassen. Des Weiteren wird der Sammelband theoretische und methodische Beiträge, sowie weitere Fallstudien zu den Beziehungen zwischen USA und Großbritannien, Rumänien und Ungarn und zwischen der Türkei und Griechenland beinhalten. Der Tübinger Workshop diente vor allem der Diskussion und substantiellen Weiterentwicklung der unterschiedlichen Beitragsentwürfe. Insgesamt stellte sich heraus, dass diese auf einem sehr guten Weg sind, Publikationsreife zu erlangen und vor diesem Hintergrund eine Einreichung des Buchmanuskripts für Herbst/Winter 2016 bei einem englischsprachigen Verleger geplant werden kann.

(LsAH)



Foto: Privat

V.l.n.r.: Jan Ruzicka (Aberystwyth), Andreas Hasenclever (Tübingen), Lukas Kasten (Tübingen), Philipp Brugger (Tübingen), Vincent Keating (Odense), Ali Bilgic (Ankara) und Raluca Csematonii (Gent).

AUS DER
FORSCHUNG

Tagung: Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration

Am 21. und 22. Januar fand die dritte Tagung des Projektverbundes „Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration“ der Tübinger NachwuchsforscherInnengruppe „Arbeits – und Sozialpolitik in der EU“ (Prof. Bieling/Buhr) in Tübingen statt.

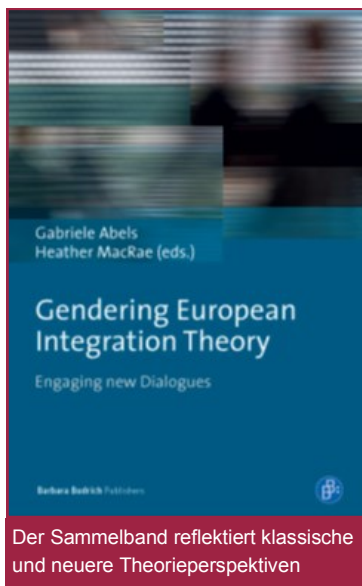
Die ReferentInnen beleuchteten in diesem Rahmen vielfältige Themen der europäischen Sozial- und Wirtschaftspolitik. Dabei standen die europäische Krisenbearbeitung, das Feld der Tarifpolitik und auch immer wieder die Interaktion zwischen europäischen und nationalen Politikvorhaben im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion. Der lebhafteste Austausch über die vorgestellten Papiere führte dabei erneut unterschiedliche Perspektiven konstruktiv zusammen.

Neben der Organisation der Tagung brachten die NachwuchsforscherInnengruppe bzw. die beteiligten Lehrstühle folgende Beiträge ein: Carmen Thamm trug Ergebnisse aus ihrer Arbeit unter dem Titel „Kontinuität oder Erneuerung? Die Politische Ökonomie des ÖGB im Prozess kapitalistischer Reorganisation“ vor.

Julia Lux präsentierte einen Text zum Thema „Developments of the French model of capitalism in crisis: An actor-focussed analysis of public discourse 2007-2015“. Des Weiteren trugen Hans-Jürgen Bieling, Daniel Buhr, Malte Lühmann und Julia Lux Kommentare zu vier Vorträgen bei.

(LsHJB)

Nachdenken über die EU



Der Sammelband reflektiert klassische und neuere Theorieperspektiven

Foto: Verlag Barbara Budrich

Nicht nur die EU, sondern auch die EU-Forschung – und mit ihr die integrationstheoretische Debatte – befindet sich in einer tiefen Krise. Um über den Zustand und die Perspektiven dieses historischen einzigartigen Integrationsprozesses angemessen zu reflektieren, bedarf es Theorien. Festsustellen ist, dass der integrationstheoretische Chor in den letzten Jahren vielstimmig geworden ist. Das IfP hat hierzu wichtige Beiträge geleistet und baut nun seine Stellung im Bereich der Theorien europäischer Integration weiter aus. Bereits mit den Lehrbüchern, die von Thomas Diez (European Integration Theory, 2. Auflage 2009; hrsg. mit Antje Wiener) sowie Hans-Jürgen Bieling (Theorien europäischer Integration, 3. Auflage 2012; hrsg. mit Marika Lerch) herausgegeben wurden, wurden im letzten Jahrzehnt wichtige Beiträge zur deutschen und englischen integrationstheoretischen Debatte zusammengeführt und zudem für Studierende zugänglich gemacht. Mit einem Lehrbuch zu Genderperspektiven auf diese Integrationstheorien wird diese Stärke nun weiterentwickelt. In dem von Gabriele Abels und der kanadischen Kollegin Heather MacRae herausgegebenen Sammelband *Gendering European Integration Theory: Engaging new Dialogues* (Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Publishers 2016) wird eine Palette aus klassischen Integrationstheorien (Föderalismus, Neo-Funktionalismus und Intergovernmentalismus) und aus neueren Theorieperspektiven (Multi-Level-Governance, Europäisierung, Sozialkonstruktivismus und rechtswissenschaftlichen Ansätzen) kri-

tisch reflektiert im Hinblick auf ihre blinden Flecken, z.B. ein unzureichendes Machtverständnis oder die Trennung von EU- und Innenpolitik, von Öffentlichkeit und Privatheit. Ihr Potential für eine geschlechterkritische Perspektive auf die EU wird dabei in unterschiedlicher Weise deutlich. Eine dritte Gruppe von Beiträgen entwickelt neue Konzepte weiter; hierzu gehören der Feministische Institutionalismus, der stärker aus der Geographie stammenden Ansatz der „Politics of Scale“ sowie governmentalitäts- und herrschaftskritische Perspektiven auf politische Ökonomie und Zivilgesellschaft. In ihren Schlussfolgerungen zu dem Theorieband loben die Kollegen Bieling und Diez die Beiträge dafür, dass „they also make important contributions to an on-going debate ..., which advances integration theoretical considerations beyond the fairly confined scope of narrow functionalist or institutionalist reasoning. In this sense, the book represents a long overdue undertaking. It initiates a necessary and in many regards very fruitful dialogue, as it gives important impulses and inspirations for an integration theoretical perspective aware of unequal gender relations. By doing this, it stimulates a more power-sensitive analysis and reflection of European integration in general.“

Das Buchprojekt wurde von der Fritz Thyssen Stiftung sowie aus Mitteln des Erasmus+-Programms der Europäischen Kommission gefördert.

(LsGA)

Projekt GLOBUS

Am 1. Juni 2016 nimmt das EU-geförderte Projekt GLOBUS seine Arbeit auf, in dem für das IfP Thomas Diez, Franz von Lucke und Bettina Ahrens mitwirken. Das im Rahmen des Horizon 2020 geförderte Forschungsprojekt mit Partnern in acht Ländern innerhalb und außerhalb der EU wird von ARENA in Oslo koordiniert und untersucht kritisch den Beitrag der EU zu globaler Gerechtigkeit. Das Projektkonsortium setzte sich im Auswahlverfahren gegen 45 Mitbewerber durch! Das Tübinger Team

wird sich vor allem mit dem Politikfeld Klimagerechtigkeit auseinandersetzen. Das Gesamtvolumen des bis 2020 laufenden Projektes beträgt 2 Millionen Euro, davon entfallen 337200 Euro auf Tübingen. Am 9./10. Juni findet in Oslo die Eröffnungskonferenz statt – wir berichten im nächsten Newsletter!

(LsTD)

European Workshops of International Studies

3 Tage – 20 Workshops – 300 Teilnehmende. Das sind die Zahlen zu den European Workshops of International Studies 2016. Diese fanden vom 6. – 8. April in Tübingen statt. Ausgerichtet wurden sie nun bereits zum dritten Mal von der European International Studies Association (EISA), der Thomas Diez als Präsident vorsteht. Nach Tartu und Izmir war in diesem Jahr Tübingen als Gastgeber an der Reihe. Neben der Pan-European Conference sind EWIS die zweite große jährliche Veranstaltung der EISA. Das Besondere an EWIS ist das Workshop Format: anstatt einer klassischen Konferenz finden kleine, thematisch fokussierte Workshops statt, in denen Papiere vorgestellt und diskutiert werden. Die vielfältigen Themen reichten dieses Mal von „An International Society of What? The State and Beyond“ über „Rethinking Responsibility: Military Humanitarianism Beyond Western States?“ bis zu „Popular Culture and World Politics – Time, Identity, Effect, Affect“. 20 Workshops passen natürlich nicht ins IfP, weswegen in diesen drei Tagen fast an jedem Unigebäude an der Wilhelmstraße das EISA Logo prangte und den Weg zu mindestens einem Workshop wies.

Eröffnet wurde die Konferenz am 6. April mit einem Vortrag von Michael Zürn zum Thema „Problems of Legitimation in Global Governance: From Territorial Rule to Loosely Coupled Spheres of Reflexive Authority“ und einem anschließendem Sektempfang. Auch der zweite Tag endete mit einem Highlight: Dem Convenor's Dinner im Schwärzloch Hof, bei dem schwäbisches Essen und Wein aus der Region in urigem Ambiente serviert wurden. Alle Teilnehmenden, die nicht schon am Freitagnachmittag abgereist waren, konnten am Samstag außerdem noch bei einer Stadtführung Tübingen und seine Geschichte erkunden.

Die vielen positiven Rückmeldungen und die sehr zufriedenen Teilnehmenden sprechen für eine erfolgreiche Konferenz. Nur, so wurde uns zugetragen, die sonnengelben T-Shirts mit dem EISA Logo, die die Hiwis als Erkennungszeichen trugen, die hätten wir doch für alle zum Verkauf anbieten sollen.

(LsTD)

Neues Projekt: Wie wird aus Industrie 4.0 Wohlfahrt 4.0?

Die wachsende Digitalisierung durchdringt unterschiedlichste Bereiche von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Das löst vielerorts Wandel aus: inkrementell, radikal, mitunter auch disruptiv (Brynjolfsson/McAfee 2014; Rifkin 2014). Davon sind zwangsläufig auch die sonst sehr persistenten Wohlfahrtsstaatsarchitekturen betroffen. Daher stellen sich zentrale Fragen: Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung beispielsweise auf die Gesundheitssysteme und den Arbeitsmarkt? Wie weit sind die Entwicklungen in den einzelnen Wohlfahrtsstaaten (und Bereichen) vorangeschritten? Und welche weiteren Entwicklungen sind zu erwarten? Wie reagieren zentrale Akteure in den jeweiligen Politikfeldern darauf?

Die Studie möchte diese Fragen anhand eines Vergleichs von drei Politikfeldern (Arbeitsmarkt-,

Gesundheits- und Innovationspolitik) exemplarisch in den zentralen Wohlfahrtsstaatsregimen (Esping-Andersen 1990; 2007) Europas beantworten. Die Fallauswahl: Großbritannien als Vertreter des liberalen Wohlfahrtsstaats, Deutschland und Frankreich als Vertreter eines konservativen und Schweden als sozialdemokratischer Wohlfahrtsstaat. Spanien und Italien als mediterrane Wohlfahrtsstaatsregime sowie Estland als Digitalisierungspionier.

Die Ergebnisse des Ländervergleichs werden einerseits in einer umfangreicheren Veröffentlichung vergleichend diskutiert, andererseits aber auch in kurzen, einzelnen Länderstudien publiziert – zudem im Herbst auf einer größeren internationalen Tagung in Berlin diskutiert sowie anschließend vor Ort in den Hauptstädten der untersuchten Ländern vorgestellt.

(LsDB)

Projektdaten

Titel: Wie wird aus Industrie 4.0 Wohlfahrt 4.0? Digitalisierung und Modernisierung des Wohlfahrtsstaats in den Politikfeldern Arbeit, Gesundheit und Innovationspolitik - ein Vergleich von sieben Wohlfahrtsstaaten

Studie, Kurzpapier-Serie, Workshop mit abschließender internationaler Abschlusskonferenz in Berlin

Dauer: März 2016 bis Dezember 2016

Auftraggeber: Friedrich-Ebert-Stiftung

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen



Foto: Alexander Kobusch

Prof. Dr. Josef Schmid und PD Dr. Dr. Jörg Tremmel

Am 20.4.2016 sprach Jörg Tremmel im Rahmen seiner Antrittsvorlesung als Privatdozent über das Thema "Zur Differenz von Paradigmen und Theorien. Reflexionen über die Logik empirischer Politikforschung". Er beschäftigte sich zunächst allgemein mit dem ontologischen Status der ‚Richtigkeit‘ empirischer und normativer ‚Hypothesen‘. Die wissenschaftsphilosophische Debatte zwischen Popper und Kuhn wurde zunächst mit Blick auf naturwissen-

schaftliche Disziplinen bewertet. Anschließend wurden die Konsequenzen einer Zurückweisung von Kuhns Inkommensurabilitäts-These für die Sozialwissenschaften diskutiert. Hierbei ging Tremmel auf Methodendualismen wie ‚idiografischer vs. nomothetischer Ansatz‘ bzw. ‚Verstehen vs. Erklären‘ und zuletzt auf die unterschiedliche Fluidität des Gegenstandsbereichs natur- und sozialwissenschaftlicher empirischer Disziplinen ein.

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Am 4.12.2015 nahm Thomas Diez gemeinsam mit Michelle Pace, Ian Manners und Christian Danielsson an einer Podiumsdiskussion zur Revision der European Neighbourhood Policy am Swedish Institute of International Affairs (UI) teil.

Thomas Diez und Bettina Ahrens trugen folgende Papiere auf der jährlichen Konferenz der International Studies Association vor, die vom 16.-19. März in Atlanta stattfand: Thomas Diez und Nathalie Tocci, The EU's Promotion of Regionalisation: Working for Peaceful Change or Hegemony? ; Bettina Ahrens, The EU and Structural Change in International Society. The Solidarisation of International Law and Diplomacy

Am 22.1.16 stellte Thomas Diez im Institut Barcelona d'Estudis Internacionals (IBEI) die Ergebnisse des ClimaSec-Projektes vor; ebenso am 29.2.16 in der Yasar Universität Izmir.

Am 17.2.16 unterrichtete Thomas Diez eine Einheit zur Versicherheitlichung von Migration in der interna-

tionalen Sommerschule Escapes from Modernity, die von der Universität Tartu und der Higher School of Economics Moskau organisiert wird.

Thomas Diez war am 4. April 2016 externer Gutachter bei der Verteidigung der Dissertation Mutual Recognition between Regional International Societies: The case of EU-ASEAN political contestation of Myanmar and EU-SADC political contestation of Zimbabwe von Sanne Brasch Kristensen an der Universität Roskilde.

Andreas Hasenclever, Lukas Kasten, Jan Sändig und Annette Schramm haben im März 2016 an der Annual Convention der International Studies Association in Atlanta teilgenommen und dort Papiere zu "The Transnational Activist Network Against Land Grabbing – Overcoming Traditional Fault Lines in International Cooperation" (AH&AS), „Ontological Efficiency and the Specification of a multi-level Concept of Interstate Peace“ (LK), „Insanity, Islam, and Implications: Terrorism Narratives in the Animated TV-Series Family Guy“ (JS) und "It is the UN that Will Determine: Framing Non-Violent Struggle for Self-Determination in Nigeria and Yemen" (JS) präsentiert. Außerdem waren Andreas Hasenclever und Jan Sändig an verschiedenen Panels als Chairs und Discussants beteiligt.

Auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung (AFK) vom 3.-5. März in Bonn moderierte Annette Schramm ein Panel zu Natur, Ressourcen, Konflikte. Auf dem Panel stellte Jan Sändig ein Arbeitspapier mit dem Titel Protest against Land Grabbing: Going Beyond a Fragmented Social Movement Approach" vor.

Annette Schramm präsentierte am 8.4.2016 auf den European Workshops in International Studies (EWIS) in Tübingen ein Paper Considering agriculture in post-war economies: the issue of large-scale land deals.

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Mirjam Edel referierte am 17.02.2016 bei der IG Metall Ulm zum Thema „Ursachen der Konflikte im Nahen Osten“.

Am 15.02.2016 hielt Danae Panissié auf Einladung der Seniorenakademie Sindelfingen einen Vortrag zum Thema "Islamischer Staat - Eine Einführung".

Tina Zintl hielt im Februar 2016 für die Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen Baden-Württembergs in Comburg einen Vortrag und Workshop zum Thema „Der syrische Bürgerkrieg – Entwicklungen, Hintergründe und Herausforderungen“.

Im Februar 2016 referierte Tina Zintl außerdem im Rahmen der Vortragsreihe „Unsere Neuen Nachbarn“ des Café International des Freundeskreis Asyl Nehren zum Thema „Der syrische Bürgerkrieg: Hintergründe und momentane Lage“

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Daniel Buhr referierte und diskutierte am 3. Februar gemeinsam mit Hubertus Heil MdB, Dr. Martin Rosemann MdB, Welf Schröter vom Forum Soziale Technikgestaltung beim DGB BW und Oliver Komadina von der Firma tisoware zu Industrie 4.0.

Auf Einladung von Dilek Kolat, Bürgermeisterin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, Berlin, hielt Daniel Buhr am 23.3.2016 in Berlin einen Vortrag zum Thema Arbeit 4.0.

Daniel Buhr nahm auf Einladung von EU-Kommissar Oettinger am 15.04.2016 beim Europa Forum in Lech (Europäische Kommission) teil und diskutierte zu Innovationspolitik und Industrie 4.0.

Am 16.04.2016 hielt Daniel Buhr den Festvortrag beim Seniorentag 2016 des Alb-Donau-Kreises.

Daniel Buhr referierte am 26.4. in Bonn beim gemeinsamen Policy Research Workshop von d.i.e., BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und UN ECLAC zu „Disruptive Structural Change: Do We Have Innovative Policy Responses?“ und diskutierte zum Thema „The Internet of Things, Robotics and Co.: Still time to get prepared?“

Beim „Futurale Filmfestival Arbeiten 4.0“ BMAS diskutierte Daniel Buhr am 26.4. im Kino Arsenal Tübingen über „Mein wunderbarer Arbeitsplatz“ und die Zukunft der Arbeit.

Rolf Frankenberger hielt an der Evangelischen Akademie in Bad Boll am 24.02.2016 einen Vortrag zum Thema „Jugendbeteiligung“.

Im baden-württembergischen Staatsministerium sprach Rolf Frankenberger am 02.03.2016 über „Politische Lebenswelten und Beteiligung“.

Zum Thema „Politische Beteiligung, on- und offline“ referierte Rolf Frankenberger beim Expertenforum Bürgerbeteiligung der Integrata Stiftung in Tübingen am 05.03.2016..

Politik und Wirtschaft

Mathis Heinrich hat auf den dritten “European Workshops in International Studies“ (EWIS) an der Uni Tübingen am 8. April 2016 sein Papier über “The new normality of central banking in European governance“ vorgestellt.

Hans-Jürgen Bieling und Julia Lux präsentierten auf den dritten “European Workshops in International Studies“ (EWIS) an der Uni Tübingen am 8. April 2016 ihr Papier zu “Diverging realities – uneven development and the dynamics of social inequality and uncertainty“.

Julia Lux stellte bei der dritten Tagung des Projektverbundes „Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration“ in Tübingen am 22. Januar 2016 ihr Paper "Developments of the French model of capitalism in crisis: An actor-focussed analysis of public discourse 2007-2015" vor.

Deutschland und EU

Gabriele Abels nahm vom 14.-16. April 2016 an der 23. International Conference of Europeanists des Council of European Studies (CES) in Philadelphia teil. Im Rahmen ihres Forschungsfreisemesters im Sommer 2016 hat sie ihre neuen Publikationen zur Rolle subnationaler Parlamente in der EU sowie zu Genderperspektiven auf Theorien europäischer Integration mit Vorträgen an der Princeton University, dem Lafayette College (Eaton, PA) und am American Institute for Contemporary German Studies (AICGS) der Johns Hopkins University vorgestellt. Sie war zudem für eine Woche als Gastprofessorin an die University of Missouri – St. Louis eingeladen.

Institutskolloquium Sommersemester 2016

Institutskolloquium

SOMMERSEMESTER 2016

MITTWOCH, 16 UHR C.T. · RAUM 124

(SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT)

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

- 20.04. Jörg Tremmel (Tübingen): *Die Differenz von Paradigmen und Theorien – Reflexionen zur Logik empirischer Politikforschung* (Großer Senat, 18.15 Uhr)
- 27.04. Eileen Keller (Ludwigsburg): *Kollektives Lernen und Bankenreformen nach der Finanzkrise. Ein deutsch-französischer Vergleich*
- 04.05. Ingvild Bode (Canterbury): *Choosing Ways of Remembering: Student Narratives about World War II in Germany and Japan*
- 11.05. Mariano Barbato (Münster): *Wie viele Legionen hat der Papst? Pilgerschaft als Machtfaktor*
- 25.05. Rebecca Adler-Nissen (Kopenhagen): *Diplomatic Face-Work: Between Confidential Negotiations and Public Display*
- 01.06. Anna-Lena Högenauer (Luxemburg): *Welche Rolle(n) spielen subnationale Parlamente in der EU?*
- 08.06. Wilfried Swenden (Edinburgh): *Understanding territorial politics and territorial pluralism in Europe and India (Vortrag 18-20 Uhr, im Anschluss PRRIDE-Eröffnungsempfang)*
- 15.06. Klaus Dörre (Jena): *Wachstum und Demokratie: die demokratische Frage neu gestellt*
- 22.06. Vincent Keating (Odense) and Jan Ruzicka (Aberystwyth): *Analysing Trust in International Relations*
- 29.06. Julia Angster (Mannheim): *Das Ende moderner Staatlichkeit? Staat und Globalisierung im 19. und 20. Jahrhundert*
- 06.07. Marc Jones (Teach@Tübingen): *Saudi-intervention and de-democratisation in Bahrain*

INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

Veranstaltungskalender Mai - Oktober 2016

Am **12. Mai 2016** richtet die Fachschaft das **Clubhausfest** aus.

Am **6. Juni 2016** findet, eine Diskussion an der Universität Tübingen statt im Rahmen Veranstaltungsreihe „**Außenpolitik live - Diplomaten im Dialog**“. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Auswärtigen Amt, dem Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart, und dem Lehrstuhl Abels. Martin Kotthaus, Abteilungsleiter für Europa des Auswärtigen Amtes, wird mit Interessierten über das Thema „Rechtsdrift in Europa? Auswirkung auf die Europapolitik der Mitgliedsstaaten“ diskutieren.

Am **8. Juni 2016** findet die **offizielle Eröffnung des Jean Monnet Centre of Excellence PRRIDE**

(Positioning Regions and Regionalism in a Democratic Europe) statt. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird Dr. Wilfried Swenden, Senior Lecturer of Politics und Ko-Direktor des Centre for South Asian Studies an der University of Edinburgh den Festvortrag halten zum Thema „Understanding territorial politics and territorial pluralism in Europe and India“. Im Anschluss an den Vortrag, der von 18-20 Uhr im Hörsaal 10, Neue Aula, sind Interessierte herzlich zu einem Eröffnungsempfang im Kleinen Senat eingeladen. Aktuelle Informationen finden sich auf: <http://www.wiso.uni-tuebingen.de/faecher/ifp/lehrende/abels/jean-monnet-centre-prride.html>

Das **Grillen unter der Linde** wird in am **23.06.2016** veranstaltet.

Vom **15.-17. Juni 2016** findet auf Schloss Hohentübingen ein internationaler Workshop statt, den der Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft und Vorderer Orient zum Thema **"Disentangling the State-Regime Nexus"** organisiert. Finanziell gefördert wird der Workshop durch die Fritz-Thyssen-Stiftung, die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF), sowie den Universitätsbund. In diesem Rahmen wird am Abend des 16.6. auch eine öffentliche Podiumsdiskussion stattfinden.

Vom **6.-8. Oktober 2016** wird an der Universität Tübingen der **23. Internationaler Kongress der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient (DAVO)** stattfinden. Der Jahreskongress der

DAVO wird von Prof. Dr. Oliver Schlumberger und Prof. Dr. Johann Büsow (Abteilung für Orient- und Islamwissenschaft) mit Unterstützung durch Stephanie Wagner organisiert. Er findet in Kooperation mit dem Arabischen Filmfestival Tübingen statt. Vertreter aller sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit der gegenwartsbezogenen Geschichte, Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft des Vorderen Orients und der Islamischen Welt befassen, sind herzlich eingeladen, Vorträge, Panels und Poster einzureichen. Panels können mit einer geschlossenen Auswahl an Einzelvorträgen angeboten oder für eingereichte individuelle Beiträge offen gehalten werden.

Dezember 2015 bis Mai 2016

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Duboc, Marie. 2015. "Reluctant Revolutionaries? Labour protests in Egypt 2006-13" in *Revolutionary Egypt, Connecting domestic and international struggles*, Reem Abou-El-Fadl (ed), New York, Routledge.

Zintl, Tina. 2016. "Civil Resistance in the Syrian Uprising: From Peaceful Protest to Sectarian Civil War" (mit Raymond Hinnebusch und Omar Imady) In: Adam Roberts, Michael Willis and Timothy Garton Ash (Hrsg.): *Civil Resistance in the Arab Spring. Triumphs and Disasters*, Oxford, Oxford University Press.

Deutschland und EU

Abels, Gabriele (2016): *Parlamentarismus im europäischen Mehrebenensystem - Niedergang oder Renaissance oder beides?*. Zeitschrift für Politikwissenschaft, 26 (1), S. 165-177.

Abels, Gabriele/MacRae, Heather (2016): *Gendering European Integration Theory: Engaging new Dialogues*. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Publishers.

Abels, Gabriele/Oesterle, Frieder (2016): *Föderalismus als Antwort auf die Krise: Überlegungen und Forderungen der „Spinelli-Gruppe“*. In: Hrbek, Rudolf (Hrsg.): *Renaissance des Föderalismus?* Baden-Baden: Nomos (im Erscheinen).

Große Hüttmann, Martin (2015): *Eine Bilanz der Europapolitik der rot-grünen Landesregierung*, in: *Der Bürger im Staat*, Heft 4/2015, S. 231-239.

Auel, Katrin/Große Hüttmann, Martin (2015): *A Life in the Shadow? Regional Parliaments in the EU*, in: Gabriele Abels/Annegret Eppler (eds.), *Subnational Parliaments in the EU Multi-Level Parliamentary System: Taking Stock of the Post-Lisbon-Era*, Innsbruck: Studien Verlag, pp. 345-356.

Hrbek, Rudolf/Große Hüttmann, Martin (Hrsg.) (2016): *Föderalismus – das Problem oder die Lösung? Sammelband zur Ringvorlesung anlässlich des 20-jährigen Bestehens des EZFF*, Baden-Baden: Nomos.

Politik und Wirtschaft

Lux, Julia (2016): „No pretty ladies on the sofa?“ *Geschlechterrollen und Gewalt in „A Game of Thrones“/„A Song of Ice and Fire“ – ein feministischer Blick*, in: Hamenstädt, Ulrich (Hrsg.): *Politische Theorie im Film*, VS Springer: Wiesbaden, S. 91-113.

NEUE PUBLIKATIONEN

MEDIENPRÄSENZ IMPRESSUM

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 010,
Mai 2016

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
Fax 07071 - 29 24 17
E-Mail: newsletter@ifp.uni-tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Theresa King
Jürgen Plieninger

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Oliver Schlumberger
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36,
72074 Tübingen

Kürzel

IfPBib - IfP Bibliothek
IfPDir - IfP Institutsdirektion
IfPFs - IfP Fachschaft
IfPPolis - IfP Polis
LsGA - Lehrstuhl Abels
LsDB - Lehrstuhl Buhr
LsHJB - Lehrstuhl Bieling
LsTD - Lehrstuhl Diez
LsAH - Lehrstuhl Hasenclever
LsOS - Lehrstuhl Schlumberger

Bieling, Hans-Jürgen / Heinrich, Mathis (2016): Die politische Theorie des Neo-Marxismus: Bob Jessop. In: Brodocz, A./Schaal, G. S.: Politische Theorien der Gegenwart II. 4. Ausgabe. Stuttgart: UTB, 371-400.

Bieling, Hans-Jürgen/Jäger, Johannes/Ryner, Magnus (2016): Regulation Theory and the Political Economy of the European Union; in: Journal of Common Market Studies 54(1), 53-69.

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Borg, Stefan und Diez, Thomas (2016) Postmodern EU? Integration between Alternative Horizons and Territorial Angst. In: Journal of Common Market Studies 54 (1), S. 136-151.

Muehlenhoff, Hanna L. (2016) Review: European Integration and the Problem of the State: A Critique of the Bordering of Europe. In: Global Affairs 2 (1), S. 110-112

Muehlenhoff, Hanna L. (2015) Ambiguities of power: struggle and resistance in (the relations between) Turkey and the EU. In: Cooperation and Conflict, online first.

Oels, Angela und Lucke, Franziskus von (2015) Gescheiterte Versicherheitlichung oder Sicherheit im Wandel: Hilft uns die Kopenhagener Schule beim Thema Klimawandel? In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 22(1), S. 43-70.

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Woods, Dorian R. und Rolf Frankenberger (im Erscheinen): Examining the Autocracy-Gender-Family Nexus. femina politica 20 Jahre Vertrag von Amsterdam – europäische Gleichstellungspolitik revisited, Heft 2/2016.

Medienpräsenz: Dezember 2015 bis Mai 2016

Deutschland und EU

Prof. Abels war am 5. Januar 2016 als Expertin in der NDR-Redezeit zum Thema „Steht Europa am Scheideweg?“ zu Gast.

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Thomas Diez wurde für einen am 2. Dezember 2015 in den Stuttgarter Nachrichten erschienenen Artikel zu den Folgen des Klimawandels und seiner Versicherheitlichung interviewt.

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Im Schwäbischen Tagblatt erschien am 9. Februar 2016 ein Artikel von Jürgen Jonas zum Thema „Syrien als Flickenteppich der Regionen“, der auf dem o.g. Vortrag von Tina Zintl im Café International des FK Asyl Nehren basierte.

Am 13. Januar 2016 wurde in der Landesschau Baden-Württemberg ein Interview mit Prof. Oliver Schlumberger ausgestrahlt, in dem er die Hintergründe und Folgen des Selbstmordanschlages in Istanbul beleuchtete.